



AUSSTELLUNGEN

Fäden, Fasern, Stoffe, Kunst?

15–18
OKT OKT

Socken stopfen und Pulis stricken? Keine Bange, textile Kunst hat mit den etwas verschwommenen Erinnerungen aus dem Handarbeitsunterricht rein gar nichts mehr zu tun. Was zeitgenössische Kunstschaaffende mit Fäden, Fasern, alten und neuen Stoffen mittels diverser Techniken anstellen, können die Besuchenden in der Ausstellung *Teximus 3* in der Altstadthalle in Zug entdecken.

Während die Jungen experimentierfreudig und unbelastet vorgehen, haben die Älteren die Techniken noch fundiert gelernt und kennen auch viele Geschichten dazu. So ergibt sich ein fruchtbarer Austausch, der an die reiche textile Geschichte der Schweiz anknüpft.

Zum dritten Mal bietet die Ausstellung des Textile Art Forum Schweiz einen vielseitigen Einblick in das textile Schaffen der Schweiz. Es gibt 45 ausgewählte Werke von 31 Künstlerinnen zu erkunden. (mmb)

➔ zugkultur.ch/NwFFHj

Teximus 3

Do 15. Oktober, 18–21 Uhr
Fr–Sa 16.–17. Oktober,
10–19 Uhr
So 18. Oktober, 10–17 Uhr
Altstadthalle, Zug

MUSIK

Kleine Alterssünde von Gioachino Rossini

24–25
OKT OKT

Ein Opern-Komponist, der in knapp zwei Jahrzehnten 39 Opern geschrieben hat, komponiert eine «arme kleine» Messe. Wie das geht? Mit etwas Witz. Der Zuger Chor Cantori Contenti singt die *Petite Messe* von Gioachino Rossini, ein Werk für zwei Flügel (Soès-Haag), Akkordeon (Viviane Chassot), jungen Solisten und Chor. Der Chor singt aus Corona-Gründen mit Maske und hat daran gearbeitet, trotzdem die richtige Akustik bieten zu können. Das Publikum darf sich vom Charme des späten Werkes Rossinis bezaubern lassen. Der Italiener Rossini, Meister des Belcanto und bekannt für seinen Humor, bezeichnete dieses Werk selbst als eine kleine Sünde des Alters. Der Titel des Werkes ist durchaus mit einem Augenzwinkern zu verstehen, dauert das Werk doch immerhin 90 Minuten. Ungewöhnlich ist auch die kleine Besetzung, insbesondere bei den Instrumenten. Sie erklärt sich aus der Tatsache, dass die Messe eine Auftragskomposition für die Einweihung der Kapelle wohlhabender Pariser Adliger war.

Ironische Widmung an den lieben Gott

Rossini komponierte die Messe für zwölf Sänger der drei Geschlechter (Frauen, Männer und Kastraten), zwei Klaviere und ein Harmonium. Rossini war sich bewusst, dass er mit dieser Arbeit

sein gewohntes Terrain verliess. Davon zeugt auch seine humorvolle Notiz auf der Partitur: «Lieber Gott. Hier ist sie, die arme kleine Messe. Ich bin für die Opera buffa geboren. Du weisst es wohl! Ein bisschen Können, ein bisschen Herz, das ist alles. Sei also gepriesen und gewähre mir das Paradies.»

Der Chor

Den Chor Cantori Contenti gibt es seit 35 Jahren. Er lässt sich keiner musikalischen Stilrichtung zuordnen. Jazz, Barock, Uraufführung und anspruchsvolle Chormusik aus allen Epochen. Die Programme könnten unterschiedlicher nicht sein. Eines haben sie jedoch alle gemeinsam: Sie bieten qualitativ hochstehende Interpretationen und werden für das Publikum zum Ereignis und zum Genuss – sei es in der Kirche, im grossen Konzertsaal oder in einer ausgedienten Fabrikhalle. (as)

➔ zugkultur.ch/sL117B

Chor Cantori Contenti:
Petite Messe Solennelle –
Gioachino Rossini
Sa 24. Oktober, 19 Uhr
So 25. Oktober, 14 Uhr
Theater Casino, Zug

Der Chor Cantori Contenti präsentiert die «kleine» Messe. (Bild PD)

